



Benni Bärenstark Bd. 10: Benni macht das Rennen



Download




Online Lesen

[Click here](#) if your download doesn't start automatically

Benni Bärenstark Bd. 10: Benni macht das Rennen

Peyo, Thierry Culliford, Frédéric Jannin

Benni Bärenstark Bd. 10: Benni macht das Rennen Peyo, Thierry Culliford, Frédéric Jannin

 [Download Benni Bärenstark Bd. 10: Benni macht das Rennen ...pdf](#)

 [Online lesen Benni Bärenstark Bd. 10: Benni macht das Rennen ...pdf](#)

Downloaden und kostenlos lesen Benni Bärenstark Bd. 10: Benni macht das Rennen Peyo, Thierry Culliford, Frédéric Jannin

Format: Kindle eBook

Kurzbeschreibung

Benni ist ein kleiner, ganz normaler Junge – das heißt, er wäre es gern, ist er aber nicht, denn er ist unglaublich stark! Bäume ausreißen, höher als ein Haus springen, Autos mit bloßen Händen durch die Luft schleudern? Kein Problem für ihn – Schwierigkeiten bereitet ihm nur, seine Kräfte im Alltag richtig zu dosieren. Deshalb will auch niemand mit ihm spielen, denn alles, was er anfasst, geht nur allzu leicht kaputt. Zumindest solange er keinen Schnupfen hat, denn dann verlassen ihn seine Kräfte, und er ist wirklich nur ein braver, kleiner Junge, dem allerdings jede Art von schlechtem Benehmen oder gar kriminelle Machenschaften strikt zuwider sind. So gerät er stets aufs Neue in abenteuerliche Verwicklungen, bei denen er seine Superkräfte dann doch sinnvoll einsetzen kann, und wenn er schön darauf achtet, sich nicht zu erkälten, haben Schurken und Bösewichter gegen ihn kaum eine Chance.

Ein charmanter Klassiker Marke Peyo (»Johann und Pfiffikus«, »Die Schlümpfe«), den er zusammen mit Will und etlichen Kollegen schon in den 1960er-Jahren entwickelte, fortgesetzt von seinem Sohn Thierry Culliford mitsamt dem Studio Peyo.

Und inzwischen auch verfilmt: mit Star-Schauspieler Jean Reno (nein, nicht als Benni, sondern als dessen schurkischer Gegenspieler...). Kurzbeschreibung

Benni ist ein kleiner, ganz normaler Junge – das heißt, er wäre es gern, ist er aber nicht, denn er ist unglaublich stark! Bäume ausreißen, höher als ein Haus springen, Autos mit bloßen Händen durch die Luft schleudern? Kein Problem für ihn – Schwierigkeiten bereitet ihm nur, seine Kräfte im Alltag richtig zu dosieren. Deshalb will auch niemand mit ihm spielen, denn alles, was er anfasst, geht nur allzu leicht kaputt. Zumindest solange er keinen Schnupfen hat, denn dann verlassen ihn seine Kräfte, und er ist wirklich nur ein braver, kleiner Junge, dem allerdings jede Art von schlechtem Benehmen oder gar kriminelle Machenschaften strikt zuwider sind. So gerät er stets aufs Neue in abenteuerliche Verwicklungen, bei denen er seine Superkräfte dann doch sinnvoll einsetzen kann, und wenn er schön darauf achtet, sich nicht zu erkälten, haben Schurken und Bösewichter gegen ihn kaum eine Chance.

Ein charmanter Klassiker Marke Peyo (»Johann und Pfiffikus«, »Die Schlümpfe«), den er zusammen mit Will und etlichen Kollegen schon in den 1960er-Jahren entwickelte, fortgesetzt von seinem Sohn Thierry Culliford mitsamt dem Studio Peyo.

Und inzwischen auch verfilmt: mit Star-Schauspieler Jean Reno (nein, nicht als Benni, sondern als dessen schurkischer Gegenspieler...). Über den Autor und weitere Mitwirkende
Peyo, bürgerlich Pierre Culliford, wurde 1928 in Brüssel geboren. Noch zur Zeit der deutschen Besetzung Belgiens studierte er an der Akademie der Schönen Künste seiner Geburtsstadt und trat als Colorist in ein Trickfilmstudio ein. Dort lernte er drei andere Zeichner kennen, die später großen Einfluss auf die Geschichte des frankobelgischen Comics nehmen sollten: André Franquin, Maurice de Beèvre (alias Morris) und Eddy Paape. Die Befreiung Belgiens durch die Alliierten setzte der Arbeit des Trickfilmstudios ein Ende. Culliford musste sich nach einem anderen Broterwerb umsehen und ging als Illustrator in die Werbebranche. Sein Agent vermittelte ihm darüber hinaus Aufträge für Strips und kleinere Serien, so dass Cullifords Kontakt zum Comic nicht abbrach. Eine seiner frühen Figuren, ein (damals noch blonder) Page namens Johan, erregte das Interesse der Redakteure von Belgiens auflagenstärkster Tageszeitung "Le Soir", die Johan 1950 übernahm. Im selben Jahr hatte auch "Pussy" ihr Debüt in "Le Soir". Culliford, der sich seit 1946 Peyo nannte, zeichnete bis 1955 200 halbseitige Episoden um den kleinen schwarzen Kater. Zu diesem Zeitpunkt lief seine andere Serie dank Franquins Fürsprache schon seit drei Jahren in "Spirou".

Johann hatte jetzt schwarze Haare und bekam 1954 den quirligen kleinen Tunichtgut Pfiffikus zur Seite. In einer 1958/59 veröffentlichten "Johann & Pfiffikus"-Episode spielten erstmals ein paar blaue Zwerge eine Rolle, die innerhalb eines Jahrzehnts zu absoluten Superstars werden sollten: "Die Schlümpfe" Peyos erfolgreichste Kreation. 1960 hatte Peyo dank der Unterstützung seines Kollegen Will mit "Benni Bärenstark" noch eine weitere Serie entwickeln können. In den nächsten Jahren nahmen ihn jedoch vor allem die Schlümpfe so sehr in Anspruch, dass die anfallende Arbeit von einem Zeichner auch mit Hilfe von Assistenten nicht mehr zu bewerkstelligen war. Peyo entschloss sich daher zur Gründung eines Studios, in dem im Laufe der Jahre zahlreiche junge Zeichner ihre ersten Erfahrungen mit der Herstellung von Comics sammeln konnten - darunter François Walthéry, Marc Wasterlain und Derib; auch Roger Leloup arbeitete nach seinem Austritt aus dem Studio Hergé eine Zeitlang für Peyo. 1975 realisierte das Studio Peyo in Zusammenarbeit mit der Belvision den ersten Zeichentrickfilm mit den Schlümpfen ("Die Schlümpfe und die Zauberflöte" nach dem gleichnamigen Album), der eine beispiellose Flut von Schlumpf-Merchandising-Produkten nach sich zog. Schließlich produzierte das Trickfilmstudio Hanna-Barbera in den USA 250 Zeichentrickfilme mit den Schlümpfen für das Fernsehen. War es an sich schon ungewöhnlich, dass sich europäische Comic-Figuren in den Vereinigten Staaten durchsetzen konnten, überraschte das Ausmaß des Erfolgs vollends: Über 200 amerikanische Fernsehstationen strahlten die "Smurfs" aus, und 1983 konnte das Wall Street Journal verkünden, daß Weichplastikfiguren der Schlümpfe mit über einer Million verkauften Exemplaren pro Monat zum "Spielzeug des Jahres" gekürt worden waren. Doch Peyo, für den die Überwachung und Koordination der Herstellung von Merchandising-Artikeln immer mehr zum Arbeitsschwerpunkt geworden war, sehnte sich danach, endlich wieder einen Comic zeichnen zu können. Ende der 80er-Jahre war es dann soweit: Peyos Sohn Thierry Culliford entlastete als Geschäftsführer des Studios seinen Vater so weit, dass dieser an die Fortführung aller seiner Serien gehen konnte. So erschien 1992 "Der Finanzschlumpf" - doch die Veröffentlichung von "Auf Benni kommt es an" und der "Johann und Pfiffikus"-Geschichte "Der Rabe des Khans" (beide 1995) erlebte Peyo nicht mehr. Der Mann, der mit ein paar blauen Wichten die USA erobert hatte, war am Heiligen Abend 1992 gestorben.

Download and Read Online Benni Bärenstark Bd. 10: Benni macht das Rennen Peyo, Thierry Culliford, Frédéric Jannin #ZCFX158DWP4

Lesen Sie Benni Bärenstark Bd. 10: Benni macht das Rennen von Peyo, Thierry Culliford, Frédéric Jannin für online ebook Benni Bärenstark Bd. 10: Benni macht das Rennen von Peyo, Thierry Culliford, Frédéric Jannin Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Benni Bärenstark Bd. 10: Benni macht das Rennen von Peyo, Thierry Culliford, Frédéric Jannin Bücher online zu lesen. Online Benni Bärenstark Bd. 10: Benni macht das Rennen von Peyo, Thierry Culliford, Frédéric Jannin ebook PDF herunterladen Benni Bärenstark Bd. 10: Benni macht das Rennen von Peyo, Thierry Culliford, Frédéric Jannin Doc Benni Bärenstark Bd. 10: Benni macht das Rennen von Peyo, Thierry Culliford, Frédéric Jannin Mobipocket Benni Bärenstark Bd. 10: Benni macht das Rennen von Peyo, Thierry Culliford, Frédéric Jannin EPub